



Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Anschrift: Straße der Einheit 27, 99620 Sömmerda
im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“
Telefon: 03634/6929310 und 03634/6929311
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.

Redaktion:
Peter Salden
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

25. März (Juni)
27. April (Juli)
28. Mai (August)

Ein solches Treffen und eine separate Gesprächsrunde zu den Besonderheiten der Entwicklung des Kleingartenwesens in den ostdeutschen Bundesländern und Berlin hatte es in den drei vergangenen Jahrzehnten nicht gegeben: Am 30. Januar 2024 nahm sich der aus Thüringen stammende Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland, Staatsminister Carsten Schneider, Zeit für ein konstruktives

Problem erkannt, Lösungen gesucht

Konstruktive Diskussion mit dem Ostbeauftragten Carsten Schneider

Gespräch zu den aktuellen Problemen und Zwängen des Kleingartenwesens zwi-

schen Ostsee, Elbsandstein- gebirge und Rhön. Der Landesverband Thüringen der Gartenfreunde wurde dabei von seinem Präsidenten Dr. Wolfgang Preuß vertreten.

In der im Nachgang von den Beteiligten als „sehr konstruktiv“ bezeichneten Diskussionsrunde blickten die Verbandsvertreter auf die Entwicklung des ostdeutschen Kleingartenwesens seit der politischen

Wende 1989/90 zurück und erläuterten die daraus anstehenden Probleme der Gegenwart. „Das Kleingartenwesen ist krank, aber mit Hilfe der Beteiligten auf allen politischen Ebenen heilbar und kann so das gesellschaftliche Leben auch künftig bereichern und das Miteinander der Menschen fördern“, sind die Gartenfreunde überzeugt. Jedoch können der Transformati-

onsprozess zur Entwicklung eines leistungsfähigen, gesunden und nachhaltigen Kleingartenwesens nur im gemeinsamen Miteinander von Kleingärtnerorganisationen und politischen Akteuren aller Ebenen – von den Kommunen über die Landkreise und Bundesländer bis hin zum Bund – bewältigen. Als Grundlage für einen Diskurs und daraus resultierende dringend erforderliche Handlungsansätze diskutierte die Gesprächsrunde ein von den Gartenfreunden vorgelegtes Strategiepapier (siehe auch Seite VIII). Erste Konsequenz dieses Treffens war der Besuch von Bundesbauministerin Klara Geywitz am 29. Februar 2024 in Altenburg, wo sie sich unter anderem über das Kleingartenwesen informierte. ps

**Alles Gute
zum runden
Ehrentag**

Nachträglich, aber nicht minder herzlich wünscht der Vorstand des Verbandes der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis **Hartmut Schulz**, Vorsitzender des KGV „Überm Gänsetal“ Eisenach, zu seinem 65. Ehrentag Ende März alles erdenklich Gute. Beste Grüße erhält **Lothar**

Schaefer, Vorsitzender des KGV „Am Stein-

bruch“ Seebach, zu seinem 75. Ehrentag Mitte April.

Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner gratuliert

Rüdiger Dunkel, Vorsitzender des KGV „Einigkeit“

herzlich zu seinem 65. Ehrentag Ende April.

Im Regionalverband „Altenburger Land“ der Kleingärtner

feiern Vorstandsmitglied **Klaus Engelmänn**, Vorsitzender

des KGV „Glück Auf“ Altenburg und der Thüringer Schre-

berjugend, und **Frank Tschentscher**, Vorsitzender des

KGV „Frohe Zukunft“ Altenburg Ende April ebenfalls ihren

65. Geburtstag. Der Verbandsvorstand gratuliert zudem

Monika Riedel, Vorsitzende des KGV „Am Eselsberg“

Neupoderschau, zur Vollendung ihres siebenten Lebens-

jahrzehnts zum Monatsanfang. Schließlich kann **Georg**

Oehler, Vorsitzender des KGV „Am Weidegrund“ Lucka,

zum Monatsende seinen 75. Ehrentag zünftig feiern.

Der Kreisverband Kyffhäuserkreis der Gartenfreunde

beglückwünscht **Fritz Daniel**, Vorsitzender des KGV

„Am Röseberg“ Sondershausen, zur Vollendung seines

siebenten Lebensjahrzehnts im April. Beste Glückwün-

sche zu seinem 85. Ehrentag gehen zudem an **Reinhard**

Hübner, Vorsitzender des KGV „Talgebind“ Artern.

Der Eichsfelder Kreisverband der Kleingärtner gratuliert

Toni Fiedler, Vorsitzende des KGV „An der Kuhle“ Leine-

felde, zu seinem 75. Ehrentag Anfang April. Im Monats-

verlauf vollendet **Lajos Hallgato**, Vorsitzender des KGV

„Leinetal“ in Leinefelde, sein sechstes Lebensjahrzehnt.



Dr. Wolfgang Preuß (2.v.l.) vertrat beim Treffen mit dem Ostbeauftragten der Bundesregierung Carsten Schneider (3.v.l.) den Landesverband Thüringen. FOTO: BUNDESKANZLERAMT: PAULA KELLER



Behutsam pflanzen die kleinen Hände der Mädchen und Jungen die empfindlichen Pflänzchen in den künftigen „Miniaturgarten auf der Fensterbank“.

Für Minigärten fehlt das Material

Deutsches Gartenbaumuseum in Erfurt bittet um Ihre Unterstützung

Gärten gestalten – mit Wegen, Bänken, kleinen Beeten, mitunter auch einem Teich. Und alles in Miniatur in einer Sperrholz-Obststiege. Das Projekt „Ein Miniaturgarten für die Fensterbank“ lockt seit vielen Jahren klassenweise Kinder ins Deutsche Gartenbaumuseum Erfurt und gehört zu den besonderen Bildungsangeboten innerhalb der Museumsarbeit. „Schon zum Ende des vergangenen Jahres haben sich die ersten Schulklassen zu diesem Klassiker bei uns angemeldet“, sagt Museumspädagogin Antje Lobenstein. „Jährlich gibt es nur eine begrenzte Platzanzahl für zehn Schulklassen ab Klassenstufe 5. Aktuell sind bereits 230 Schüler angemeldet.“

Für die kommende Zeit suchen die Museumspädagogen im Gartenbau oder



**Deutsches
Gartenbaumuseum**

bei Firmen der grünen Branche Sponsoren und Spender für die sehr material- und kostenintensiven Minigarten-Projekte. Nach eigenen Angaben sind auch Kooperationen denkbar, bei denen Firmenlogos auf die Stiegen gesetzt werden können.

Bastel- und Dekomaterial gesucht

Es geht in erster Linie um Bastel- und Dekomaterialien. „Aktuell suchen wir dringend Obststiegen aus Sperrholz, gern in der Größe 30 x 50 cm und mit einer Höhe von 6,5 cm“, so Antje Lobenstein. „Bisher haben wir derartige Kisten viele Jahre von der Absatzgenos-

senschaft Fahner Obst kostenfrei bekommen. Leider ist der Vorrat nun aufgebraucht.“ Benötigt werden für die Gestaltung aber auch farbiger Quarzsand, der die Wasserflächen in den Minigärten darstellt, Marmorkies in unterschiedlichen Korngrößen, Tongranulat, Spielsand, gern auch Saatgut von Kräutern und einjährigen Sommerblumen möglichst in Zwergform sowie kleine Aussaatschalen oder Kunststoffetiketten. Geldspenden sind ebenso herzlich willkommen.

Das Projekt „Ein Miniaturgarten für die Fensterbank“ besteht aus drei Veranstaltungsteilen im Abstand von je drei Wochen.

Zum ersten Termin Mitte März werden Kräuter und Sommerblumen zur Bepflanzung der zukünftigen Minigärten ausgesät und die ersten Gartenentwürfe zu Papier gebracht. Jeder gestaltet seinen Garten in den Abmessungen von einem A3-Blatt selbst und nach seinen eigenen Vorstellungen. Rasenflächen, Blumenbeete, Gemüsebeete, aber auch Kompostplätze, Spielgeräte, Lauben und vor allem Wasserflächen sind Bestandteile der kleinen Gärtchen.

Eigene Gestaltung für den Minigarten

Die Aussaaten werden im Schaugewächshaus des Deutschen Gartenbaumuseums gepflegt. „Anfang April werden die Sämlinge pikiert. Jeder Schüler ist für seine eigenen Pflanzen verantwortlich“, erklärt Antje Lobenstein. „Im April wird neben der Aussaat eine weitere Methode, Pflanzen zu vermehren, geübt. Wir schneiden dann Weidensteckhölzer, um diese zu bewurzeln und ganz neben-

bei auch Bäume für unsere Minigärten zu ziehen. Am schönsten ist es zweifellos Ende April, wenn es gilt, die selbst gezeichneten Gartenpläne umzusetzen und die eigenen Pflanzen in kleine Obststiegen zu pflanzen, Wege zu modellieren, Wasserflächen anzulegen und das Gärtchen mit nach Hause zu nehmen, wo der Minigarten die ganze Saison weiter wachsen, Freude und eine kleine Kräuternernte bringen kann.“

Interessierte Gartenbaubetriebe, weitere Firmen und potenzielle Unterstützer dieses „Schulgartenunterrichts im Miniformat“ können per E-Mail Kontakt zum Deutschen Gartenbaumuseum in Erfurt aufnehmen unter: lobenstein@gartenbaumuseum.de oder boljahn@gartenbaumuseum.de. Und vielleicht hat der eine oder andere Gartenfreund gute Kontakte zu einem Gartenbaubetrieb oder zur „Gärtnerei seines Vertrauens“, die einen kleinen Beitrag zum Erhalt des Projektes „Miniaturgarten“ leisten möchten. PI, ps



Mit verschiedenen Dekoelementen verleiht jeder Schüler seinem Miniaturgarten „das besondere Etwas“.

Zwei Sonderschauen im Deutschen Gartenbaumuseum Erfurt 2024

Die im Jahr 2022 neu eröffnete, preisgekrönte Dauerausstellung „Garten! Vom Paradies ins Einkaufsregal“ führt von blühenden Fantasien über bodenständige Gartenarbeit bis ins All und lockt weiterhin viele Interessenten an. Zudem ist die Wanderausstellung „Geschmack der Regionen – Obst und Gemüse neu entdeckt“ sozusagen auf Tour und bringt die Arbeit der Erfurter Museologen einem breiten Publikum nahe. Für dieses Jahr haben sie in Erfurt zwei Sonderausstellungen vorbereitet: „**ErfurtNatürlich - Komm, pflück Dir deine Farben**“ heißt es vom 17. März bis 31. Oktober. Die Natur in ihrer Fülle und Vielfalt, aber auch in ihrer Zerbrechlichkeit ist Ausgangspunkt der ausgestellten Arbeiten. Alles steht in einer lebendigen Verbindung – von der Pflanze über die selbst gewonnene Pflanzenfarbe bis hin zum eigenen Bild. Im Christophoruswerk Erfurt erfahren mehr als 1.300 Menschen mit Behinderungen sowie psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen Teilhabe und individuelle Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben. In 16 Workshops unter kunsttherapeutischer Begleitung sammelten die WorkshopteilnehmerInnen Pflanzen, um daraus Farbe zu gewinnen und künstlerisch zu arbeiten. Anliegen war, die Quelle der Kreativität des Menschen – gleich welcher Fähigkeiten und Voraussetzungen – zu fördern, sowie achtsames und respektvolles Handeln gegenüber der Natur zu stärken. Nachhaltiges Denken und Handeln heißt auch, inklusiv zu denken. Dies betrifft all unsere Lebensbereiche. Wenn wir unser Herz und unsere Sinne berühren lassen, ist vieles möglich!



Die Farben aus selbst gepflückten Pflanzen gewinnen, künstlerisch verarbeiten und kreativ einsetzen war das Ziel von 16 Workshops.

FOTOS: CHRISTOPHORUSWERK ERFURT GGMHB

Und ab dem 12. Mai bis ebenfalls 31. Oktober 2024 zeigt das Deutsche Gartenbaumuseum eine Ausstellung zum Thema „**Garten und Religion**“, die gemeinsam mit Studenten der Universität Erfurt im Rahmen des Studium Fundamentale entwickelt wurde. In der interdisziplinären Ausstellung werden die vielfältigen Verschmelzungen dieser Themen miteinander gezeigt und diskutiert. Die Entdeckungsreise führt von Klostergärten und heilenden Kräutern bis hin dem Klimawandel. Dabei bietet viel Raum für BesucherInnen, und Ansichten Räume mitge-



zum Umgang mit Religionen. die Ausstellung große und kleine die ihre Ideen teilen und die gestalten können.



Der Thüringer Landtag soll am 1. September 2024 neu gewählt werden. Laut Verfassung besteht er regulär aus 88 Abgeordneten – ohne Überhangmandate.

FOTO: THÜRINGER LANDTAG

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

LV-Präsidium bittet die Parteien bis zum 31. März 2024 um Antworten

Einer guten Tradition folgend hat der Landesverband Thüringen der Gartenfreunde mit Blick auf die Landtagswahlen 2024 an die im Landtag vertretenen Parteien

folgenden Fragenkatalog zur Haltung und politischen Orientierung zum Kleingartenwesen gerichtet:

1 Wie wird Ihre Fraktion den Schutz der Kleingärten als Bestandteil der Infrastruktur sichern und das Bundeskleingartengesetz in seiner bewährten Form mit den wichtigen Regelungen zum Kündigungsschutz, zur Pachtpreisbindung und zur Entschädigung bei Inanspruchnahme beibehalten?

2 Wie werden Sie dafür eintreten, dass Modernisierungs- und Förderprogramme explizit für das Kleingartenwesen geschaffen werden?

3 Wie wird sich Ihre Fraktion dafür einsetzen, dass Kleingartenanlagen als zukunftsfähiges Modell bei der Stadt-

entwicklung berücksichtigt werden und so die Grundlagen für eine durchgrünte Stadt bilden?

4 Wie wird Ihre Fraktion dem Nachfragedruck in verdichteten Räumen begegnen und auf der anderen Seite Lösungen für die Folgen des demografischen Wandels in strukturschwachen Regionen bezüglich des Leerstands ergreifen?

Diese Wahlprüfsteine hatte das Präsidium des Landesverbandes auf seiner turnusmäßigen Beratung am 3. Februar 2024 abschließend

beraten und bestätigt. Präsident Dr. Wolfgang Preuß hat sie inzwischen an die Fraktionen im Thüringer Landtag übermittelt mit der Bitte um Beantwortung bis zum 31. März 2024. Die Antworten der Parteien zum Kleingartenwesen werden wir auch in der „Thüringer GartenFlora“ veröffentlichen. Darüber hinaus ist Dr. Preuß gern bereit, sich mit den Vorsitzenden der Fraktionen in einem persönlichen Gespräch über das Kleingartenwesen auszutauschen und die Positionen der Parteien zu erfragen. ps



Zum Komplex des Landtages in Erfurt gehören neben dem Plenarsaal (Mitte) weitere Verwaltungsgebäude.

FOTO: REICHEL

Wie die Zeit vergeht – sang vor über vier Jahrzehnten Roland Kaiser. Und beim Blick ins Archiv fand sich der Autor dieser Zeilen bestätigt: die jüngste Neudorff-Schulung für Gartenfachberater in Weimar-Legefild hatte es im Jahre 2020 (!) gegeben. Danach kamen erst die Corona-Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen und die Entscheidung des Unternehmens aus Emmerthal, in Zukunft verstärkt auf Online-Schulungen zu setzen und pro Jahr nur noch eine Präsenzveranstaltung anzubieten. Doch die Akzeptanz der Schulungen am heimischen Computer ist, zumal an einem Arbeitstag, recht überschaubar, sodass in diesem Winter die Seminare im November 2023 und Januar 2024 zwar noch durchgeführt, die Februar-Schulung wegen unzureichender Anmeldungen jedoch abgesagt wurde. Der vormalige Gebietsverkaufsleiter Andreas Turkat hatte eine sehr begrenzte Anzahl Fachberater 2022/23 zu Seminaren nach Magdeburg und Leipzig eingeladen.

Um so größer war der Zuspruch für das Präsenzseminar am 30. Januar 2024 im Congress-Hotel Weimar by Mercure im Ortsteil Legefild, zu dem mehr als fünf Dutzend Interessenten aus vier Bundesländern gekommen waren. Thüringens Landesgartenfachberater Bernd Reinboth begrüßte die Fachberater „im grünen



Thüringens Landesgartenfachberater Bernd Reinboth und Referentin Dr. Frauke Ribbekamp begrüßten in Weimar über fünf Dutzend Interessenten aus vier Bundesländern.

Ein Neustart mit neuen Partnern

Wieder in Weimar: Erste Präsenzschulung der Firma Neudorff seit 2020

Herzen Deutschlands“ und bedankte sich bei Referentin Dr. Frauke Ribbekamp für die Möglichkeit, die neuen Produkte der Firma Neudorff kennenlernen und fachliches Wissen im direkten Kontakt und Erfahrungsaustausch untereinander auffrischen zu können. „Wir Gartenfreunde haben uns auf die Fahnen geschrie-



ben, unser Obst und Gemüse möglichst ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel zu erzeugen, wobei uns die Neudorff-Produkte unter dem Slogan ‚Naturgemäß gärtnern‘ sehr entgegenkommen.“

Neben der neuen Referentin Dr. Frauke Ribbekamp aus Kassel stellte sich Lars Kämpfe aus Weimar als neuer Verkaufsleiter für den Bereich Thüringen und südliches Sachsen vor. Der vormalige Leiter eines Bau- und Gartenmarktes ist seit dem vergangenen Jahr bei Neudorff und hat einen Teil des Vertriebsgebietes von Andreas Turkat übernommen, der inzwischen in den Ruhestand gegangen ist.

„Wir setzen bei der Pflanzenstärkung und Schädlingsbekämpfung seit Jahrzehnten auf natürliche Wirkstoffe“, unterstrich Diplom-Biologin und Gärtnerin Dr. Ribbekamp. „Und das zu recht, denn uns stehen immer weniger und bald gar keine chemischen Wirkstoffe zur Verfügung.“ Jüngstes Beispiel ist das Verbot solcher Mittel zur Mäusebekämpfung als Folge des Fehlverhaltens von Menschen, die die Köder, die nur für Innenräume zugelassen waren, nicht sachgerecht ausgebracht hatten. Dies hat zu Sekundärvergiftungen bei Hunden, Katzen und Wildtieren geführt. „Uns bleiben nur noch die klassische Alternative Mausefalle oder elektronische Geräte zur Vergrämung.“ ps



Der neue Gebietsverkaufsleiter Lars Kämpfe (r.) im Gespräch mit den Fachberatern von RV „Altenburger Land“.



Bewährte und neue Produkte standen im Fokus.



Gartenfreunde aus Thüringen, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt folgten den Ausführungen der Referentin.

Neudorff vergibt besonderen Preis

„Goldene Sonnenblume“ würdigt innovative Ideen für Garten und Balkon

Neudorff, Marktführer für nachhaltige Garten- und Pflanzpflegeprodukte, gibt den Startschuss für eine inspirierende Kampagne – die „Goldene Sonnenblume“. Diese Initiative zielt darauf ab, die kreativsten und innovativsten Ideen von Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern aus ganz Deutschland ins Rampenlicht zu rücken. „In den Gärten und auf den Balkonen vieler Pflanzenfreunde entstehen beeindruckende, innovative Konzepte. Mit dieser Kampagne erhalten diese genialen Ideen eine Plattform, um Wertschätzung zu erfahren und mit einer breiten Community geteilt zu werden“, sagte Rainer Lausmann, Marketing Director von Neudorff.

Seit 1854 ist Neudorff ein verlässlicher Partner für die Freude am naturnahen Gärtnern. Oberstes Ziel ist es, die Symbiose zwischen Garten, Natur und Umwelt zu fördern, wofür Neudorff eine breite Palette umweltfreundlicher Produkte anbietet.

Noch mehr Freude am Gärtnern

Doch die Produkte von Neudorff sind nicht nur nachhaltig, sondern auch effektiv. Die Erfolgsfaktoren von Pflanzenschutzmitteln hängen von der richtigen Auswahl, Dosierung und Anwendung ab, um Effektivität und Umweltschutz zu gewährleisten, wobei Neudorff in diesem Bereich unterstützt. Nun möchte Neudorff die Freude am naturnahen Gärtnern teilen und die Community der Gärtnernden herausfordern

– mit dem Award: Die „Goldene Sonnenblume“.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Gartenfreunde, die gute Ideen haben. Hierbei spielt es keine Rolle, ob im Garten, auf dem Balkon oder im Zimmer gegärtnert wird – mit dem Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern über das blühende Paradies, die tierfreundliche Oase, zugeschnitten auf Insekten, Vögel und andere Tiere, bis hin zum grünen Entspannungsort.

Die Bewerbung ist ganz einfach

Neudorffs Wettbewerb lädt alle Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner ein, ihre innovativen Einfälle zu präsentieren. Egal, ob spezielle Tricks für den Gärtneralltag, nachhaltige Pflanzkonzepte oder außergewöhnliche Gestaltungsideen, jede Garten- und Balkon-Innovation darf mitmachen. Hierfür sind die Teilnehmer eingeladen, eine Kurzbeschreibung ihrer innovativen Idee sowie dazugehörige Fotos auf der Website gartenpreis.neudorff.de hochzuladen. Eine fachkundige Jury bewertet die eingereichten Konzepte hinsichtlich Umsetzbarkeit, Nützlichkeit und Genialität. Die beste Idee wird im Rahmen eines exklusiven Events gekürt und erhält den preis-

tigeträchtigen Titel „Goldene Sonnenblume“. Dies bietet den Gewinnern nicht nur Anerkennung, sondern auch die Möglichkeit, ihre innovativen Konzepte mit Gleichgesinnten und der breiten Öffentlichkeit zu teilen. Der Bewerbungszeitraum endet am 15.4.2024.

Kreative grüne Ideen gewürdigt

Die Top-3-Gewinner der „Goldenen Sonnenblume“ dürfen sich auf attraktive Preise freuen. Neben Preisgeldern und individuellen Produktpaketen lädt Neudorff die drei Bestplatzierten zur Preisverleihung im feierlichen Rahmen ein. Zusätzlich erhält der Gewinner des 1. Preises eine exklusive, persönliche Gartenberatung von einem Neudorff-Experten. Schließlich werden die innovativen Ideen der Sieger in Neudorffs Medienkanälen präsentiert. „Ein gut durchdachtes Konzept ist der Schlüssel zu einer harmonischen und funktionalen grünen Oase – ganz gleich, ob auf einem kleinen Balkon, in einem Selbstversorgungs-Stadtgarten oder auf einem weitläufigen Grundstück. Dabei kommt es nicht auf Perfektion an. Es geht um die persönliche Nähe zur Natur“, unterstrich Rainer Lausmann. PI, ps



Die Blau- und Kohlmeise schossen zur „Stunde der Wintervögel 2024“ sozusagen den Vogel ab. FOTO: USCHI DREIUCKER/PIXELIO

Meisen sorgten für eine große Überraschung

„Stunde der Wintervögel 2024“ des NABU

Die große NABU-Vogelzählung wurde in diesem Jahr in der „Stunde der Wintervögel“ am zweiten Januar-Wochenende von einem Wintereinbruch begleitet. Das sorgte für viele wachsame Augen, die viele Vögel sichtigten. Das Endergebnis offenbart ein starkes Interesse an unserer heimischen Vogelwelt.

Die Überraschung bei der diesjährigen „Stunde der Wintervögel“ wartet auf Platz 2 und 3: Während an der Spitze unangefochten der Haussperling steht, wurde in diesem Jahr eine Vielzahl an Kohl- und Blaumeisen gesichtet. Beide Meisenarten wurden während des ersten Januar-Wochenendes deutlich häufiger pro Garten (plus 13 und 9 Prozent) gemeldet als im vergangenen Jahr 2023.

NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller spricht rückblickend von „romantischen Bedingungen fürs Vogelzählen“. Der Hintergrund: Ein Wintereinbruch während des Zählwochenendes sorgte für frischen Schnee in weiten Teilen Deutschlands, was offenbar auch für viele begeisterte TeilnehmerInnen bei der Vogelbeobachtung sorgte. Über 130.000 Personen meldeten ihre Beobachtungen

dem NABU, ein sattes Plus im Vergleich zum Vorjahr. „Das große Interesse an der Natur freut uns sehr“, so Miller. Belohnt wurden die Zählenden außerdem mit insgesamt mehr Vogelsichtungen als noch 2023. Es herrschte viel Betrieb an den Futterplätzen.

Dafür sorgten auch viele Waldvogelarten, die wieder häufiger die Futterstellen auch in den (Klein-)Gärten aufsuchten. Neben Kohl- und Tannenmeisen waren das auch viele Buntspechte und Eichelhäher, was sich schon nach den ersten Meldungen während des Wochenendes zeigte. Und: Die klirrende Kälte in Teilen Nord- und Osteuropas wirkte sich ebenso auf die Vogelbeobachtung aus.

„Dies war sicher ein Grund, dass auch vermehrt Wintergäste wie Birkenzeisig und Seidenschwanz gemeldet wurden“, bilanziert Leif Miller. Parallel dazu verließen viele Kraniche an dem Wochenende die norddeutsche Tiefebene. Der Zugvogel wurde im Vergleich zum Vorjahr doppelt so häufig gesichtet und gemeldet. Der Kiebitz als „Vogel des Jahres 2024“ wurde jedoch nur in Niedersachsen gesichtet und landete in der Rangliste auf Platz 90.

In wenigen Tagen ist es endlich so weit: Unter dem Motto „Salzkristall & Blütenzauber“ wird am 19. April in Bad Dürrenberg die 5. Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Thüringen eröffnet. Weitere Landesgartenschauen gibt es in diesem Jahr in Kirchheim (Bayern) und Wangen im Allgäu (Baden-Württemberg). Doch warum in die Ferne schweifen denn das Gute liegt so nah, meinte einst Goethe in seinem Vierzeiler „Erinnerung“. Schon nach wenigen Autostunden ist Bad Dürrenberg aus allen Teilen Thüringens zu erreichen, denn im „grünen Herzen Deutschlands“ steigt die nächste LaGa erst im Jahre 2026 in Leinefelde-Worbis.

LaGa wurde zweimal verschoben

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – auf die 5. Landesgartenschau von Sachsen-Anhalt in Bad Dürrenberg passt dieses geflügelte Wort sozusagen wie die „Faust aufs Auge“. Denn bereits im Jahr 2015 entstand die Idee, eine Landesgartenschau in Bad Dürrenberg durchzuführen. Ursprünglich sollte sie bereits 2022 parallel zu den Veranstaltungen in Torgau und Beelitz stattfinden und wurde dann wegen der Corona-Pandemie, baulichen Verzögerungen und finanziellen Problemen gleich zweimal verschoben. Da können selbst die Veranstalter den Überblick verlie-



Das zwölf Meter hohe und 636 Meter lange Gradierwerk von Bad Dürrenberg ist das längste zusammenhängende derartige noch funktionierende Gradierwerk in ganz Europa.

„Salzkristall und Blütenzauber“

Bad Dürrenberg mit einziger Landesgartenschau Ostdeutschlands 2024

ren, denn in der offiziellen Pressemitteilung auf der Homepage war der Termin der Durchführung zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe auf das Jahr 2023 datiert...

Als Landesgartenschaufläche wurde der historische, unter Denkmalschutz stehende Kurpark ausgewählt. Gerahmt vom längsten, noch im Betrieb befindlichen Gradierwerk der Welt auf der einen und der Saale



Mit seiner Gestaltung zählt der Kurpark zu den schönsten historischen Parkanlagen Sachsens-Anhalts.



Der Borlachturm beherbergt heute das Borlachmuseum zur Geschichte des Salzes in der Region.



Bereits im Frühjahr 2023 waren alle baulichen Vorhaben und Pflanzmaßnahmen beendet. FOTOS: LAGA GMBH BAD DÜRRENBERG

auf der anderen Seite soll der Kurpark in neuem Glanz entstehen. Schnell wurde eine Grundsatzentscheidung des Stadtrates getroffen. In der Folgezeit wurde viel geplant, konstruktiv diskutiert und zahlreiche Unterstützer sowie Förderer für das Projekt begeistert.

Vorbereitungen laufen seit 2017

Am 28. März 2017 war es dann so weit: Die Solestadt Bad Dürrenberg erhielt den Zuschlag, die 5. Sachsen-Anhaltinische Landesgartenschau auszurichten. Ein landschaftsarchitektonischer Wettbewerb wurde ausgerichtet und erneut viel geplant. Mit der offiziellen Schließung des Kurparks unter dem Motto „Licht aus – Spot an“ am 26. Januar 2020 startete eine neue Phase der Vorbereitung: Die Umbauarbeiten konnten beginnen.

Mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt, das seinen Anteil nachträglich noch erhöht hat, des Bundes und der EU waren letztlich sowohl die Investitionen der baulichen Anlagen und Freiflächen im Kurpark als auch die flankierenden Maßnahmen in der Stadt finanziell umsetzbar. Die Flächen des Kerngebietes (Kurpark, Saalehänge, Saline-Gelände) befinden sich im Eigentum der Solestadt Bad Dürren-



Die Vorfreude ist groß auf die 5. Landesgartenschau von Sachsen-Anhalt in Bad Dürrenberg.

berg. Auf flächenmäßig große Abrissmaßnahmen verzichtet werden. Die Wiederherstellung ehemaliger Sichtachsen wurde im Zuge der Umsetzung zur größten wahrnehmbaren Veränderung im Gesamtareal.

Vom 19. April bis zum 13. Oktober 2024 treffen nunmehr Gartenträume auf Heilwirkung, und Besucher genießen bei ihrem Besuch des historischen Kurparks gleichzeitig die wohlthuende Salzluft des anliegenden Gradierwerkes. Die Landesgartenschau ist ein ambitioniertes Großprojekt. Millionen von großen und kleinen Blüten in allen erdenklichen Farben werden den Kurpark erblühen lassen und die Stadt Bad Dürrenberg wird zu einem Anziehungspunkt für Gäste aus Nah und Fern werden. Mit den zahlreichen baulichen Veränderungen, Pflanzungen, Veranstaltungen sowie weiteren kulturellen Angeboten wird die Gartenschau noch weit nach

2024 positiv in Bad Dürrenberg und der gesamten Region wirken und nachhallen.

Vom Kurpark bis zur Schamanin

Das Gradierwerk ist eine Perle der Industriekultur und Teil der „Route der Europäischen Industriekultur“. Der Kurpark, einer der schönsten in Mitteldeutschland, mit seiner Lage an der Saale und als Teil der „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“, das mittelsteinzeitliche Grab der Schamanin von Bad Dürrenberg, Novalis und die blaue Blume – das Gartenschauland besitzt ein grandioses Potenzial für bleibende Eindrücke bei Gästen, für Stolz bei den Einwohnerinnen und Einwohnern, für die Steigerung der Lebensqualität, für die Verschönerung des Stadtbildes, für eine nachhaltige Stadtentwicklung und als kulturtouristische Destination.



Bei mehreren Baustellenführungen konnten sich Interessenten über den Stand der Vorbereitungen informieren.

Kleingärten mit Platz für Vielfalt

BKD bietet 2024 Weiterbildungsseminare im neuen Bundeszentrum an

Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands wird auch 2024 wieder mehrere Seminare anbieten. In diesem Jahr finden diese erstmals ausnahmslos im neuen Bundeszentrum in Berlin-Neukölln statt.

Zum „Erfahrungsaustausch der Landesverbände“ lädt der BKD vom 19. bis 20. April 2024 ein, um über aktuelle Themen aus Politik und aus der Landesverbandsebene zu beraten.

Weiterbildung für die Praxisarbeit

Vom 3. bis 5. Mai ist das Seminar Fachberatung I unter dem Thema „Die Gartenordnung im Kleingartenverein und ihre Relevanz für die Fachberatung“ geplant. Innerhalb dieses Seminars will der BKD darauf eingehen, in welchen Bereichen Gartenordnungen für die Fachberatung relevant sind. Das Seminar Recht I wird unter der Thematik „Kleingartenverbände als Dienstleister – Verbandsarbeit professionalisieren“ vom 31. Mai bis 2. Juni angeboten, es wird sich den immer komplexeren und aufwendigeren Anforderungen an eine erfolgreiche Tätigkeit von Kleingartenverbänden widmen. Um traditionelle und neue Formen des Gärtnerns geht es im Seminar Fachberatung II mit dem Titel „Zwischen Tradition und Kreativität – Formen der Gartengestaltung und Kulturführung im Sinne der kleingärtnerischen Nutzung“ vom 30. August bis 1. September. Das Seminar Umwelt vom 11. bis 13. Oktober soll unter der Gesamt-



thematik „Umweltschutz und Nachhaltigkeit mit Blick auf die Kleingarteninfrastruktur“ dazu beitragen, dass deutschlandweit in den Kleingärten und Kleingartenanlagen beim Bau sowie bei der Instandhaltung und Pflege von Infrastruktur verstärkt Aspekte von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Ökologie in den Blick genommen werden.

Abgeschlossen wird die Seminarreihe mit der Schulung Recht II, die vom 25. bis 27. Oktober die „Kündigungsmöglichkeiten des Eigentümers“ behandeln wird.

Live-Stream aus Berlin-Neukölln

Seien Sie von zuhause aus beim Auftakt des Projekts „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ von Bundesverband der Klein-

gartenvereine Deutschlands (BKD) und Deutsche Schreiberjugend Bundesverband (DSJ) dabei! Lernen Sie zudem die Ergebnisse aus dem Projekt „Pestizidfreier Biotopverbund“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) kennen. Kleingärten sind Begegnungsorte für Menschen und wertvolle Lebensräume für heimische Pflanzen und Tiere. Kleingartenanlagen bilden grüne Korridore, die Biotope verbinden und Städte lebenswert machen. Der Live-Stream bietet einen abwechslungsreichen Einblick in die Leistungen von Kleingärten für den Artenschutz. Holen Sie sich Anregungen und lassen Sie sich von Praxisbeispielen inspirieren – am Donnerstag, 25. April 2024 von 10:00 bis 12:45 Uhr.

Eva Foos, BKD



Der Anbau von Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen sorgt in den Kleingärten für große Artenvielfalt. FOTO: RICHTER

Das Kleingartenwesen in Ostdeutschland ist krank, aber durchaus heilbar und kann der Gesellschaft viel geben. Auf diesen Konsens verständigten sich im Januar 2024 die Vertreter der ostdeutschen Landesverbände der Kleingärtner in Sömmerda, die die Probleme anpacken und erreichen wollen, dass die kleinen Gärten entsprechend ihrer Bedeutung wertgeschätzt werden. „Doch allein packen wir Gartenfreunde es nicht, die Versäumnisse der vergangenen drei Jahrzehnte vor allem im ländlichen Raum zu beseitigen und attraktive grüne Oasen als Begegnungsorte für alle Bürger zu schaffen“, stellten die Verbandsvertreter fest und versuchten Ende Januar, den Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland Staatsminister Carsten Schneider für diese Thematik zu sensibilisieren.

Wichtiger Faktor in jeder Kommune

Die Verbandsvertreter sehen das Kleingartenwesen als einen wichtigen sozialen, ökologischen und kulturellen Faktor in einer Kommune. Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und das veränderte Freizeitverhalten der Menschen haben zu einer zunehmenden Schieflage zwischen Angebot und Nachfrage vor allem im ländlichen Raum geführt. Die Entwicklung



Entsprechend einem gemeinsamen Entwicklungskonzept mit der Kommune wurde in der Stadt Wittenberge bereits vor Jahren mit der Aufforstung von nicht mehr benötigtem Kleingartenland wie in der KGA „Paul Klink“ begonnen. Andere Anlagen wurden als Ausgleichsflächen für den Neubau der Autobahn A14 renaturiert.

FOTOS: PS/ARCHIV

Bund kann viele Weichen stellen

Ostdeutsche Landesverbände haben ein Strategiepapier vorgelegt

eines unkontrollierten Leerstandes hat in vielen KGA inzwischen existenzbedrohende Ausmaße angenommen, weshalb dringender Handlungsbedarf zu deren Umgestaltung besteht.

Die leergefallenen Parzellen sind hinsichtlich der Rückbauhaftung der ehemaligen Pächter zumeist verjährt bzw. Rückbautitel sind wegen der Mittel-

losigkeit der Pächter oft nicht durchsetzbar. Die leer stehenden Parzellen verwildern und vermüllen immer mehr, die Pflegekapazitäten der verbliebenen Vereinsmitglieder sind unzureichend, und die brach liegenden Gärten sind wie ein Flickenteppich über die gesamte Anlage willkürlich verteilt, sodass die Rückbauregelungen des Bun-

deskleingartengesetzes oft nicht mehr anwendbar sind. Durch die fortschreitende Verwahrlosung von Parzellen werden KGA in Gänze unattraktiv. Fehlende Rücklagen der KGV und die Entsolidarisierung der Vereinsmitglieder verstärken diese Tendenz, und Kommunen sind nicht zur Rücknahmen von verpachtetem Land bereit. Wegen zunehmender

Perspektivlosigkeit und der Gefahr persönlicher Haftung wollen kaum noch Gartenfreunde Verantwortung im Vereinsvorstand übernehmen. Aus eigener Kraft heraus sind die KGV nicht mehr in der Lage, diese Probleme zu lösen.

Verbündete auf allen Ebenen finden

Dazu müssen die Gartenfreunde ihre eigene Organisationsstruktur stärken und Verbündete in der Politik auf der Ebene der Kommunen, der Landkreise, der Bundesländer und des Bundes finden. Auf Bundesebene würde die Öffnung der Förderbaurichtlinie Städtebauförderung von Bund, Ländern und Kommunen des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen eine wichtige Weiche stellen, indem die namentliche Aufnahme des Kleingartenwesens in das Ziel „Herstellung städtebaulicher Strukturen in von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten betroffenen Gebieten“ erfolgt. Ferner geht es unter anderem um die Aufnahme des Kleingartenwesens als verpflichtenden Bestandteil in Stadtentwicklungskonzepten und Klimaschutzplänen, um die Beseitigung von Überkapazitäten als Schwerpunkt in den Förderprogrammen „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – lebenswerte Quartiere gestalten“ und „Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekt im kommunalen Umfeld“ sowie um die verstärkte Nutzung von nicht mehr genutztem Gartenland als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Windkraftanlagen. Für die Erörterung dieser und weiterer Vorschläge wie der Förderung des Rückbaus pro Quadratmeter Gartenland haben die Landesverbände die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die aus ausgewählten Vertretern von Bundesinstanzen und des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands besteht. ps



Der Rückbau von ehemaligen Kleingärten in Hanglage ist oftmals nur in Handarbeit zu erledigen und deshalb besonders kostenintensiv (l.). Bereits vor Jahren verlassene Parzellen laden manchen Zeitgenossen zur illegalen Müllentsorgung ein.



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Am 16. Januar 2024 war es endlich so weit: der Regionalverband „Orlatal“ hat sein Netzwerk erweitert und mit der LVM-Versicherungsgesellschaft von Uwe Härzer in Pößneck einen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. An der vertraglichen Zusammenarbeit haben neben dem Vorsitzenden Sven Abendschein auch die beiden Vorstandsmitglieder Andreas Männicke und Reinhard Gering maßgeblichen Anteil. Zur Vertragsunterzeichnung wurden sie in den Geschäftsräumen von Uwe Härzer herzlich empfangen.

„Im Bewusstsein der Notwendigkeit gemeinsamer Einflussnahme auf das gesellschaftliche Engagement und bei der Förderung des Naturschutzes sind beide Partner Willens und der Überzeugung, eine Partnerschaft zur gegenseitigen Unterstützung bei der Erfüllung der ehrenamtlichen Arbeit und ökologischen Verantwortung zu vereinbaren“, bescheinigten sich beide Vertragspartner in der Präambel. Um diese Vereinbarung mit Leben zu erfüllen, verpflichten sich beide, z.B. durch Begegnungen und Projektarbeiten diese Partnerschaft zu fördern.

Mit dieser neuen Partnerschaft erweitern die Kleingärtner im Saale-Orla-Kreis ihr engeres Netzwerk, zu dem u.a. die Volkssolidarität e.V. Pößneck, die Wohnungsgenossenschaft Pößneck/Triptis eG und der Pößnecker Imkerverein gehören. Mit diesen Vereinbarungen sichert der Regionalverband auch materiell-technische Voraussetzungen

Netzwerke ebnen Wege zum Erfolg

LVM-Versicherungsschutz für die Kleingärtner im Saale-Orla-Kreis



Verbandsvorsitzender Sven Abendschein (r.) und LVM-Agenturinhaber Uwe Härzer aus Pößneck unterzeichneten im Januar 2024 einen Partnerschaftsvertrag.

FOTO: GERING

der Verbandsarbeit wie Transporte, Räumlichkeiten für Veranstaltungen, aber auch die ökologische Arbeit in den Kleingartenanlagen.

Vereinbarungen mit den Kommunen tragen bei der Gestaltung der KGA als öffentliche Freiräume bei, bis hin zur Leerstandsbewältigung und zum Rückbau von Kleingartenanlagen. Die Zusammenarbeit mit dem JobCenter und dem Landratsamt fördert Projekte wie die Tafelgärten in vier Kleingartenanlagen und die „Gärten der Generationen“ in der KGA „Unter der Burg“ Ranis. Das Projekt in Ranis wiederum hat ein völlig neues innovatives Zu-

sammenwirken in der Stadt Ranis und den dortigen anderen Vereinen geweckt und eröffnet.

Ein wichtiges Netzwerk ist auch die Zusammenarbeit innerhalb der 14 Ostthüringer Kleingärtnerverbände. Das regelmäßige jährliche Treffen der Führungskräfte brachte viele Impulse, Erfahrungen und das Knowhow der anderen als „billigste Investition“ für die eigene Arbeit. Eingebunden in unser Netzwerk sind selbstverständlich auch Abgeordnete aller Ebenen, aus den Kommunen, dem Landkreis und des Freistaates.

Man sieht also: Die Teilnahme an Netzwerken der

Region ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der KGV im Saale-Orla-Kreis. Gerade die KGV spielen in dieser ländlich geprägten Region eine wichtige Rolle für die regionale Entwicklung, denn immerhin ist fast jeder zehnte Verein im Landkreis ein KGV. Aus solcher Netzwerk-Arbeit gestaltete sich übrigens auch der Zusammenschluss der 51 Vereine der bisherigen zwei Verbände ab dem 1. Januar 2024.

Dies bietet den Vereinen die Möglichkeit,

- sich mit anderen Vereinen und Organisationen in der Region zu vernetzen,

- von den Erfahrungen anderer zu lernen,
- gemeinsame Projekte und Aktionen durchzuführen,
- die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern,
- neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Beteiligung an Netzwerken ist eine sinnvolle Investition für Kleingärtnervereine. Sie kann dazu beitragen, die Vereinsarbeit effektiver und effizienter zu gestalten und die Interessen der Mitglieder besser zu vertreten und bringt folgende Vorteile:

- Informationsaustausch: Die Vereine können sich über aktuelle Entwicklungen in der Region informieren und sich gegenseitig unterstützen.

- Kooperation: Die Vereine können gemeinsam Projekte und Initiativen umsetzen, die für die Region von Vorteil sind.

- Lobbyarbeit: Die Vereine können gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik und anderen wichtigen Akteuren vertreten.

Die Teilnahme an Netzwerken der Region ist für die KGV im Saale-Orla-Kreis ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren können die Vereine ihre Arbeit effektiver gestalten und einen positiven Beitrag für die regionale Entwicklung leisten.

Wir können den anderen Verbänden und Kleingärtnervereinen Thüringens nur empfehlen, ebensolche Netzwerke aufzubauen und darüber eine öffentliche Lobbyarbeit zu organisieren.

Reinhard Gering,
LV-Präsidiumsmitglied

Guter Start ins neue Gartenjahr

KVGotha lud seine Fachberater bereits im Januar zur ersten Schulung ein

Um die gartenfreie Zeit sinnvoll zu nutzen, lädt der Kreisverband Gotha seine Fachberater bereits im Januar jeden Jahres zur ersten Schulungsveranstaltung ein. Wegen schwieriger witterungsbedingter Straßenverhältnisse war die Beteiligung 2024 nicht so gut wie in den Vorjahren. KV-Vorsitzender Hans Jecke eröffnete das Gartenjahr.

Erster Schwerpunkt der Veranstaltung war die Herausarbeitung der Bedeutung der Fachberatung im Kleingärtnerverein. Gärtnern im Einklang mit der Natur und der Erhalt der Artenvielfalt sind Forderungen, denen sich die Gartenfreunde stellen müssen. Immer mehr unerfahrene „Anfänger“ streben in die Kleingärten. Dadurch steigt der Bedarf nach einer qualifizierten Fachberatung, weshalb jeder Verein einen Fachberater haben sollte. Dieser Gartenfreund sollte zugleich Sitz und Stimme im Vorstand haben. Der Wissenserwerb aus zahlreichen zur Verfügung stehenden Medien kann nicht die Fachberatung vor Ort ersetzen. Die Erwartungen gegenüber der Fachberatung sind oft sehr hoch, wobei in den wenigsten Fällen ein Kleingärtner mit gärtnerischer Berufsausbildung im Verein zur Verfügung stehen wird. Deshalb bietet der Kreisverband stets im Frühjahr Schulungen zu den verschiedensten Themen an, um die Fachberater mit dem erforderlichen Wissen für die neue Saison zu rüsten.

Im zweiten Schwerpunkt erläuterte Hans Jecke die Aufgaben des Kreisverbandes als Generalpächter,



Hans Jecke eröffnete im KV Gotha das Gartenjahr 2024.

im Zusammenhang mit der Fachberatung im Verein.

Die Kontrollen in den KGA, die das Landratsamt gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern des Kreisverbandes durchgeführt hat, zeigten, dass in einzelnen Anlagen mit den Anforderungen des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) oberflächlich umgegangen wurde und so die Gefahr besteht, dass sie vom Grundstückseigentümer aus dem BKleingG herausgebrochen werden. Dies hat erhebliche Folgen für die jeweiligen Vereine – auch in finanzieller Hinsicht.

Es gehört zu den grundsätzlichen Aufgaben des Kreisverbandes, auf die Einhaltung des BKleingG zu achten. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, dass die Vereine befähigt werden, ihre Aufgaben eigenverantwortlich wahrzunehmen. Deshalb ist die Teilnahme an den Schulungsveranstaltungen eine Notwendigkeit.

Immer wieder müssen wir auf die Drittel-Lösung in den Kleingärten hinweisen. Die kleingärtnerische Nutzung ist durch jeden Verein möglichst mehrmals jährlich in seiner KGA zu

überprüfen. Diese Art der Nutzung verlangt auf einem Drittel der Pachtfläche den Anbau von Obst und Gemüse in entsprechender Vielfalt.

Weiter zeigen die Gartenbegehungen, dass offensichtlich die Neigung besteht, sich aus dem BKleingG „herauszubauen“. Hierzu ist die Rechtsprechung des BGH eindeutig und erlaubt in wesentlichen Punkten keine Kompromisse. Dies betrifft vor allem die Größe der Bausubstanz sowie die Ausstattung der Lauben.

Das BKleingG stellt an die Vereine hohe Anforderungen, die nur durch Arbeitsteilung und einen gut arbeitenden Vorstand bewältigt werden können. Aus diesem Grunde ist es notwendig, dass der Vorstand aus mehreren Personen mit entsprechender Funktionsaufteilung besteht. Aufgabe des Kreisverbandes ist es, mit den Vereinen Kontakt zu halten, Kenntnis über den Vorstand und die Satzung der Mitgliedervereine zu haben. Zur Kontaktpflege kann die Teilnahme von Vertretern des Kreisverbandes an Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen beitragen. Unsere jährlichen Schulungen zur Verwaltung der Vereine dienen der Befähigung der Vereinsorgane zur Einhaltung des BKleingG. Die Beratungen von Vereinsvorständen mit Vertretern des Kreisverbandes und die Rechtsberatung mit RA Kölzsch werden zunehmend von den Vereinen genutzt. Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein, bietet der Kreisverband Gotha zudem Schulungen für neu gewählte Vorstände an.

Elke Übenssee



Der närrische Nachwuchs legte im Vereinshaus des KGV „Pfortenweg I“ Erfurt einen tollen Auftritt hin.

FOTO: MÖLLER

Närrisches Treiben von den und für die Jüngsten

Karnevalistischer Saisonstart im „Pfortenweg I“

In diesem Jahr begann die Saison im KGV „Pfortenweg I“ Erfurt mit einer Veranstaltung für die jüngsten Vereinsmitglieder und alle Freunde des Karnevals am ersten Februar-Sonntag 2024. Mit tatkräftiger Unterstützung des Karnevalclubs „Reseda“, der in der närrischen Zeit zu zahlreichen Veranstaltungen nicht nur bei den Gartenfreunden einlädt, und des Gastwirts der Vereinsgaststätte „Pfortenweg I“ mit seinem Team konnte ein buntes Programm für die kleinen Besucher zusammengestellt werden – und die Kinder waren natürlich die Hauptakteure.

Mit Showeinlagen und Gardetanz begeisterten die Kinder und Jugendlichen die Besucher im sehr gut gefüllten Saal. Moderiert von zwei Mitgliedern des Karnevalclubs wurden alle Mädchen und Jungen in die Darbietungen eingebunden und anschließend mit zahlreichen Spielen begeistert. Somit wurde einmal mehr gezeigt, dass in einem Kleingärtnerverein nicht nur die eigenen Beete bearbeitet werden, sondern auch über den eigenen Gartenzaun hinaus Aktivitäten über das ganze Jahr geplant und si-

chergestellt werden, um die Gemeinschaft der Gartenfreunde zu stärken.

Die Verantwortlichen des Karnevalclubs investieren vor jeder närrischen Saison unzählige Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit in die Vorbereitung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen. Dafür zollen die Kleingärtner und Bürger der Stadt Erfurt bei den zahlreichen Auftritten großes Lob. Denn wie in einem KGV wird in einem Karnevalsverein bereits früh begonnen, Nachwuchs zu gewinnen und an den Vereinszweck heranzuführen.

Unser KGV „Pfortenweg I“ besteht seit 92 Jahren in der Landeshauptstadt Erfurt und hat stets für den Erhalt der kleinen Gartenanlagen, für die sozial Benachteiligten und älteren Menschen, alleinerziehende Eltern, junge Familien und neu hinzugekommene Bürger unserer Stadt einen Platz. So haben wir in jüngerer Vergangenheit die Kinder- und Jugendarbeit forciert und werden dies zukünftig als festen Bestandteil unserer Aktivitäten rund ums Kleingärtner einplanen.

Frank Möller,
Vereinsmitglied KGV
„Pfortenweg I“ Erfurt

Gutes Miteinander wird auch künftig fortgesetzt

Neuer Vertrag zwischen LV und nbv network

Der Landesverband Thüringen der Gartenfreunde und die nbv network GmbH werden die bereits über drei Jahrzehnte währende gute Zusammenarbeit bei der Herausgabe der „Thüringer GartenFlora“ auch über das Jahr 2024 hinaus fortsetzen. Dies sieht eine entsprechende Vereinbarung vor, die Präsident Dr. Wolfgang Preuß und Verlags-Geschäftsführer Lothar Meier am 28. Februar 2024 in Berlin unterschrieben haben. Diese Übereinkunft sieht vor, dass die „Thüringer GartenFlora“ weiterhin monatlich mit jeweils 8 Seiten als Bestandteil der „GartenFlora“ erscheinen wird. Nach wie vor stellt der Verlag für die Erarbeitung der Texte, die Erstellung der Fotos und druckfertigen Daten dem Landesverband einen Redakteur zur Seite und übernimmt die dadurch entstehenden Honorar- und Reisekosten. Einmal im Jahr ist zudem ein Informationsgespräch zum aktuellen Stand der Zusammenarbeit vorgesehen. Unberührt davon bleiben die Regelungen der Rabatte für das Vorsitzenden- (25 %) und

für das Vereinsabonnement (20 %). Mehr noch – ohne zusätzliche Mehrkosten können die Abonnenten die monatlichen Verbandsmitteilungen inzwischen auch über eine eigens dafür entwickelte App auf einem digitalen Endgerät als E-Paper lesen und sich dafür über ihr individuelles Passwort anmelden (siehe auch nebenstehenden Abo-Coupon).

Bereits einen Tag zuvor hatte der künftige Redakteur Jan-Niclas Thul seinen Vertrag unterschrieben und wurde mit seinen Aufgaben vertraut gemacht. Er wird sich bei der Beratung des Gesamtvorstandes am 23. März 2024 in Sömmerda den Vertretern der Mitgliedsverbände vorstellen und wurde dazu vom LV-Präsidiumsmitglied Reinhard Gering herzlich eingeladen. In einer Übergangszeit von zwei Monaten wird Jan-Niclas Thul von der Redaktion in die redaktionellen und technischen Abläufe eingearbeitet, um dann ab Ausgabe 08-2024 endgültig die Verantwortung als Redakteur für die „Thüringer GartenFlora“ zu übernehmen. ps



Heike Peckold vom Kundenservice, Geschäftsführer Lothar Meier und GartenFlora-Chefredakteurin Dr. Natalie Faßmann (alle nbv network GmbH) freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit mit Redakteur Jan-Niclas Thul und dem Landesverband Thüringen, den LV-Präsidiumsmitglied Reinhard Gering vertrat (v.r.).

FOTO: PS

Die Kleingärtner im Saale-Orla-Kreis haben es geschafft, einen gemeinsamen Verband zu bilden, dem ab 2024 alle bisherigen 51 Kleingärtnervereine des Landkreises angehören. Seit dem 1. Januar sind die zwölf KGV des Regionalverbandes der Gartenfreunde „Obere Saale“ mit den 39 Vereinen des Regionalverbandes „Orlatal“ Gartenfreunde zusammen. Beide Verbände hatten sich nach der Wende jeweils aus dem VKSK in den damaligen Kreisen Pößneck und Schleiz entwickelt.

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich im ländlichen Raum die Nachfrage nach Kleingärten jedoch stark verändert. Im Bereich Orlatal wurden einige Kleingartenanlagen, die noch bis in die 1990er-Jahre in den Gemeinden bestanden, nicht mehr bewirtschaftet und konnten an die Eigentümer zurückgegeben werden. So reduzierte sich z.B. in Pößneck die Zahl der Parzellen von 2.400 in 65 KGA (zur Gründung des Regionalverbandes) auf jetzt rund 1.500 Kleingärten in 42 KGA. Ähnlich war es auch im Verband „Obere Saale“.

Im gleichen Atemzug wurden die steigenden vereins- und pachtrechtlichen Anforderungen an die beiden Verbände und deren



Gemeinsam die Zukunft gesichert

Erfahrungen der Fusion der beiden Regionalverbände im Saale-Orla-Kreis

Mitgliedsvereine immer schwieriger, sodass die bisherige ehrenamtliche Verwaltung zumindest in den Verbänden nicht mehr ausreichte, um den Kleingärtnern in den KGA eine gesicherte Zukunft zu geben. Es mussten leistungsstärkere Strukturen aufgebaut werden, in denen befähigte und ehrenamtlich arbeitswillige Kleingärtner Führungsauf-

gaben übernehmen – ein Problem, mit dem es derzeit nicht nur im Landesverband Thüringen viele Vereine und Verbände zu tun haben.

Beide Verbandsvorstände sind deshalb ab 2022 verstärkt zu dieser Thematik miteinander ins Gespräch gekommen und haben ihre Mitgliedsvereine mit ins Fusions-Boot geholt. Im Auftrag der Mitglieder wurden

konzeptionelle Beratungen geführt und als Festlegungen sowie mit Beschlüssen untersetzt. Vereinfacht wurde das, weil sich die Führungskräfte bereits ausgiebig persönlich kannten, sich vertrauten und auch aus den Ergebnissen der jeweiligen Verbandsarbeit keine Geheimnisse machten.

In gemeinsamen Beratungen wurde das Vertrauen der Kleingärtner gestärkt und beide Verbandsvorstände beauftragt diese Fusion durchzuführen. Die „Thüringer GartenFlora“ berichtete 2023 in zwei Beiträgen und stellte dar, wie eine solche Fusion verlaufen kann.

Nachdem jetzt die Zielinie erreicht ist, wird am „Feinschliff“ gearbeitet. Ein gemeinsamer Haushaltsplan für 2024 weist erstmalig mehr als 100.000 Euro Einnahmen-Ausgaben-Umsatz aus. Das ist schon mal eine Hausnummer, die sachkundig zu verwalten ist. Aber gerade dies ist ja ein Ergebnis der Fusionsgründe: Stabilität in der Verwaltung zur Sicherung und Gestaltung der Zukunft unserer Kleingärten und der Vereine.

Nunmehr waren noch einige Verträge zu beenden, wie der Mietvertrag für das kleine Büro in Schleiz einschließlich der Nebenverträge für Strom, Telefon usw., die Löschung der Homepage u.a.m. Die Löschung aus dem Vereinsregister beim Amtsgericht sollte von Amts wegen erfolgen. Und die „Ummeldung“ beim Landratsamt muss gemacht werden, damit die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit weiterhin gewährleistet wird. Natürlich muss auch das Finanzamt entsprechend informiert werden, wenn es um die steuerliche Gemeinnützigkeit für den Übergang bzw. die generelle Abmeldung des Verbandes „Obere Saale“ Schleiz geht. All dies geschieht in enger Zusammenarbeit und nach der „to-do-Liste“ der aktiven Arbeitsgruppe „Fusion“.

Derzeit werden im aufnehmenden Verband „Orlatal“ die übernommenen Akten gesichtet und eingeordnet. Auch hier steht noch ein Berg Arbeit an, um künftig eine einheitliche Verwaltung zu gewährleisten. Mit der LV-Geschäftsstelle wurden u.a. die Übernahme der FED-Versicherungen und der Leser der „Thüringer GartenFlora“ abgeglichen – wobei es durchaus notwendig war, einige Nachbesserungen vorzunehmen – alle 85 Leser in den 51 KGV sollten ihre „GartenFlora“ weiterhin pünktlich erhalten.

Auf der Ziellinie der Fusion und zukünftig können sich die Kleingärtner der 51 Mitgliedsvereine im Saale-Orla-Kreis darauf verlassen, dass ihre Interessen vertreten werden und dass ihre Kleingärten auf Grundlage der vielen Vorteile des Bundeskleingartengesetzes weiterhin gesichert sind.

Die innerhalb eines Jahres durchgeführte Fusion nach BGB brachte beiden Verbänden wesentliche Vereinfachungen sowie Zeit- und Kostenersparnisse und gewährleistet den betroffenen Vereinen eine unveränderte Weiterführung der gewohnten Geschäftstätigkeit.

**Regionalverband ORLATAL
Gartenfreunde e.V.**



20.05.2023

Der Nutzen für den Kleingärtner durch seine Mitgliedschaft im Verein des Regionalverbandes (im Schutze des Bundeskleingartengesetzes - BKleingG)



gesetzlich festgeschriebene Pacht

weitestgehender Kündigungsschutz

Gesichertes Eigentum der Laube

vereinfachtes Baurecht bei Lauben und anderen Bauwerken

Bäume u.a. sind der kleingärtnerischen Nutzung zugeordnet

**keine Zweitwohnsteuer,
kein Anschlußzwang an Abwasser u.ä.**